

## Anlage 2

(zum Protokoll der Mitgliederversammlung des LFR vom 29. November 2006)

### **LAG der autonomen Frauenfachrichtungen in Schleswig - Holstein: Nominierung für den NDR Rundfunkrat (NDR - RR) durch LAG/LFR**

Tischvorlage für die Sitzung des UR S-H am 29.11. 2006 in Kiel

Nach der „Schlichtungssitzung“ am 28.11. beim NDR RR in HH wurde von den Vertreterinnen des LFR und der LAG **eine erste Idee zu einer Einigung anvisiert, die aber noch in beiden Gremien abgestimmt und schriftlich fixiert werden müsste**: Es bleibt beim wechselnden Vorschlagsrecht zwischen UR und LAG. Der UR nominiert dann jeweils alle 5 Jahre beim NDR - RR und verpflichtet sich dabei zum Wechsel, d.h. dann also konkret, dass 06 für 07 die LAG vorschlägt und alle 10 Jahre eine von der LAG vorgeschlagene Frau zu nominieren wäre.

- Die LAG der Frauenfachberatungsstellen ist der Zusammenschluss der unabhängigen, parteilich - feministisch arbeitenden Vereine in S-H. Er vertritt seine Mitglieder und diese wiederum flächendeckend in S-H. vor Ort insbesondere auch die nicht organisierten Mädchen und Frauen. Durch seine professionelle und auch ehrenamtliche Arbeit erreicht die LAG pro Jahr. durchschnittlich 10.000 Frauen mit Beratungsanliegen und etwa 17.000 mit Fortbildungen und Tagungen.
- Der LFR versteht sich als Arbeitsgemeinschaft von Frauenorganisationen und beschreibt in seiner Satzung in § 3. Abs. 2: „Der LandesFrauenRat vertritt **bei Wahrung der Selbständigkeit und der Verschiedenartigkeit seiner Mitgliedsverbände** gemeinsame Interessen in der Öffentlichkeit ...
- Im NDR Staatsvertrag ist unter § 17. Abs. 1 Zi. 7 das Nominierungsverfahren des insgesamt 58 Mitglieder im Rundfunkrat des NDR festgelegt:  
**„ drei Mitglieder der Landesfrauenräte und- Landesarbeitsgemeinschaften der Fraueninitiativen, und zwar je eines aus Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein“**.
- Bereits 1997 hat der LFR mit seiner damaligen Vorsitzenden Frau Treml Anspruch auf die Nominierung erhoben. In einer vom UR angestrebten Klage beim Verwaltungsgericht in Hamburg gegen den NDR wurde unter AZ VG 3862/97 festgelegt, dass die Vertreterin der LAG zu berufen ist.
- In Absprachen mit dem LFR Vorstand und der LAG wurde festgelegt, dass die Nominierung für den NDR - RR zukünftig einvernehmlich alle 5 Jahre alternierend (also im Wechsel) geregelt werden solle. **Diese Absprachen im gegenseitigem Vertrauen und sind daher von keiner Seite vertraglich festgehalten worden** (was sich aktuell als Fehler darstellt).
- Nachdem Frau Schele (LAG) somit 5 Jahre lang bis 2002 die Interessen der Frauen im NDR RR vertreten hat, wurde den Absprachen gemäß ab 2002 bis 2007 Frau Poelke (deren Amtszeit als Vorsitzende des LFR gerade auslief)
- Nachdem die LAG mit Schreiben vom 4. Sept. 2006 aufgefordert worden ist, als nominierungsberechtigte Organisation ein Mitglied für den RR zu benennen, hat Frau Schele (als Sprecherin der LAG) Frau Oestergaard von der beabsichtigten Nominierung durch die LAG zu informieren, da in dieser Amtsperiode die LAG an der Reihe ist. Frau Oestergaard betonte das Interesse des LFR, den Posten durch sie zu besetzen und verwies auf die „Gefahr“, dass ein erneuter Rechtsstreit (der in 97 vom LFR ausgegangen war) für die Sache der Frauen schädlich sei. Frau Oestergaard legte Wert darauf, dass das Thema NDR - RR Nominierung (wegen ihrer Abwesenheit) nicht auf der VV des LFR am 20. 9. 06 diskutiert werden solle, da der Vorstand die Gremien besetze und (öffentlicher) Streit vermieden werden solle. Frau Schele ließ sich darauf ein, weil sie darauf vertraute, dass im gesamten Vorstand des LFR die Problematik der Situation angemessen berücksichtigt und eine gemeinsame Absprache zwischen Vorstand LFR und Sprecherinnen LAG gewollt sei. Frau Schele informierte nach Ende der MV am 20.9. Frau Wehrmann über das strittige Nominierungsverfahren, weil sie Ansprechpartnerin im LFR für die

LAG ist. Frau Schele hatte ohnehin vorgeschlagen, sich nochmals persönlich um eine Verständigung zu bemühen. Zu dem Gespräch mit Frau Oestergaard (beim Empfangs zum Tag der deutschen Einheit) kamen zeitweise weitere LFR Vorstandsfrauen hinzu. Jetzt warb Frau Oestergaard dafür, Frau Schimmer zu nominieren.

- Frau Schele machte deutlich, dass die LAG höchstwahrscheinlich nicht auf die Nominierung verzichten wolle. Die VV der LAG bestätigte am 9.10. 06 einstimmig die zuvor von den Sprecherinnen gefällte Entscheidung, bei der bisherigen alternierenden Berufung zu bleiben und mit Frau Schele eine eigene Vertreterin zu nominieren. Gleichzeitig beschloss die LAG, dem LFR Vorstand ein weiteres Gesprächsangebot zu machen. Dieses wurde aber am 11. 10. 06 vom Vorstand des LFR abgelehnt.
- **Die Argumentation des LFR, dass er allein alle Interessen aller Mitgliedsorganisationen vertritt, wird in der LAG nicht geteilt. Die LAG ist in den LFR eingetreten, um diesen politisch, organisatorisch, finanziell und inhaltlich zu stärken. Sollte das dazu führen, dass die LAG (staatsvertraglich geregelte) Vertretungsrechte verliert, wird die LAG in ihrer nächsten VV seine zukünftige Position im LFR beraten.**
- Im NDR - RR sind 58 Personen für ihre Organisationen vertreten. Sollte der LFR mit seiner Argumentation der alleinigen Vertretungsberechtigung Recht haben, würde das in Zukunft (zunächst rein theoretisch) dazu führen können, dass folgende Organisationen ihr Nominierungsrecht ebenfalls verlieren könnten, weil sie wie die LAG Mitglied im LFR sind. Da ohnehin Über eine deutliche Verkleinerung des NDR - RR debattiert wird, hätte das unter Umständen Folgen für weitere im Staatsvertrag genannte Organisationen, wie z.B. Parteien (ASF/SPD, Frauenunion der CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FDP), Kirchen, Landessportbund, Verbraucherzentrale, AWO, Kinderschutzbund, DGB, Deutscher Beamtenbund . Der bezüglich des NDR - RR postulierte "Alleinvertretungsanspruch" könnte sich auch auf die Besetzung anderer Gremien und Ausschüsse auswirken. Ist das im LFR so gewollt?
- In Niedersachsen wurde der Sitz im NDR - RR noch nie von der LAG der Fraueninitiativen besetzt. Hier benennt auch für 2007 - 2012 der LFR mit seine Vorsitzende. In Hamburg wurde (wie auch in Schleswig-Holstein) eine wechselnde Benennung vereinbart. Nachdem in der letzten Periode des NDR - RR eine Vertreterin der Fraueninitiativen benannt worden war, benennt hier vereinbarungsgemäß ab 2007 wieder der LFR.
- **Sollte sich der LFR in S-H mit seiner Position durchsetzen, ist in keinem der Mitgliedsländer des NDR eine Vertreterin der Fraueninitiativen vertreten.**

**Wir möchten daher den Vorstand des LFR hiermit auffordern, die Nominierung ihrer Vertreterin zurückzuziehen und zur bis -jetzt praktizierten alternierenden Besetzung diese NDR Gremiums zurückzukehren oder die Vertreterin der LAG mit zu nominieren (s.o.). Selbstverständlich wird die LAG Vertreterin Frau Schele die Informationen aus dem NDR - RR auch in die Gremien des LFR tragen und Anliegen des LFR bei Bedarf im NDR - RR einbringen (wie bereits von 1997 bis 2002 praktiziert).**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für Informationen oder Gespräche stehen wir Ihnen gerne zur weiter Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

---

Martha Wegen  
Geschäftsführung der LAG

---

Andrea Feiertag  
Vertreterin d e r LAG im LFR

---

Ursula Schele  
Delegierte DPWW